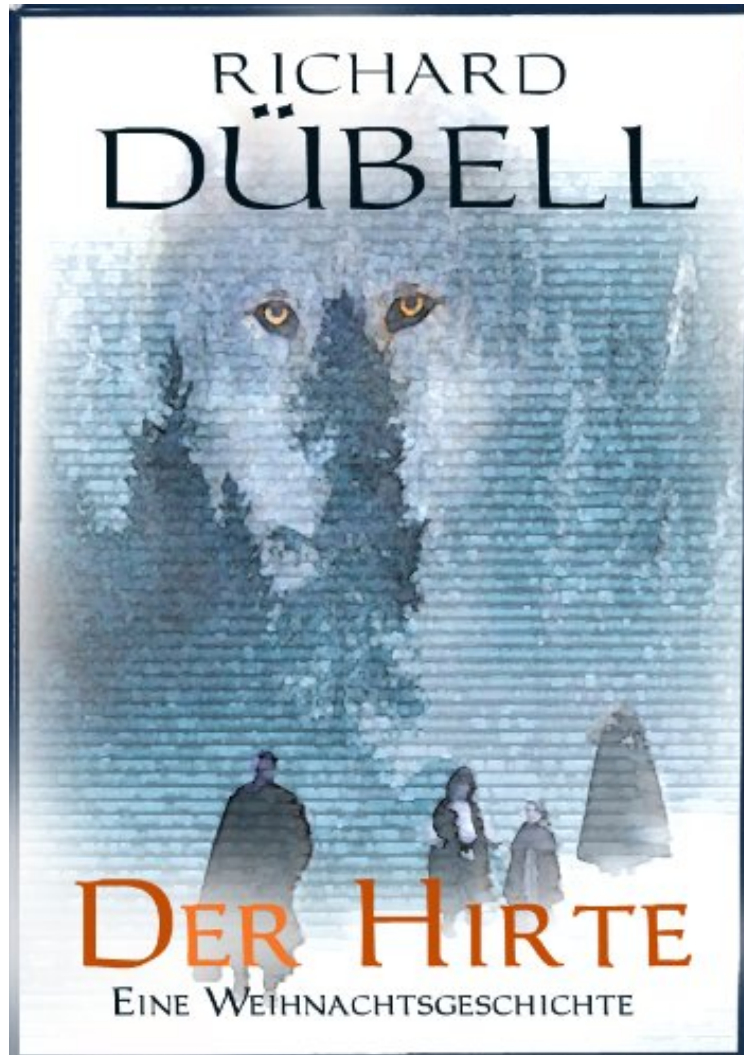


(Read free ebook) Der Hirte

## Der Hirte

Von Richard Dbell

DOC | \*audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrank: #323763 in eBooksVerffentlicht am: 2011-12-23Erscheinungsdatum: 2011-12-23File Name: B006CW59W4 | File size: 76.Mb

**Von Richard Dbell : Der Hirte** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Der Hirte:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Weihnachtsgeschichte mit berraschender WendungVon Isabelle KleinRainald von Mandach ist unterwegs zu einem Freund, als Wlfe seine Pferd reien und ihn und seinen Kindern auflauern. In dieser ausweglosen Situation kurz vor Heiligabend Anno Domini 1197 begegnen sie im finsternen Wald der Nonne Venia. Rainald und seine Lieben sind auf dem Weg zu einem Freund, whrend sein Sohn Johannes den Weg nach Trier nehmen mchte, um den finsternen Kreaturen zu entkommen. Ein Wettlauf auf Leben und Tod entbrennt.In dieser Weihnachtsgeschichte geht es um Schuld/ Shne, eine unbewltigte Vergangenheit und der Fhigkeit sich selbst zu vergeben: Rainald hat den Tod seiner

Frau noch nicht überwunden und das Verhältnis zu seinem Sohn ist belastet. In Rückblenden erfährt der Leser einiges aus seiner Vergangenheit. M.E. sind die Rückblenden manchmal etwas zu wirr -würden sich in einer visuellen Umsetzung sicherlich gut machen-, aber beim Lesen musste ich die ein oder andere Passage nochmal lesen, denn die Wechsel zw. den Zeiten enden recht abrupt. Eine Weihnachtsgeschichte zu schreiben ist sicherlich eine Gradwanderung- sie sollte m. Meinung nach nicht zu sehr ins Pathetische und Vorhersehbare abdriften, muss aber trotzdem etwas weihnachtstypisches wie Schnee, Vergebung und ein Happy End präsentieren (was ein Widerspruch zur nicht vorhandenen-Vorhersehbarkeit an sich ist ;) -ich weiß). Das ist dem Autor recht gut gelungen. Desweiteren müssen die Charaktere aber auf einer begrenzten Seitenzahl ihre Dynamik und Anziehungskraft entwickeln- und das ist für meine Begriffe hier etwas auf der Strecke geblieben. Rainald ist eine leicht stereotype Gestalt, die über weite Strecken nur mit dem Vergangenen hadert, einem nicht nahekommt, während die anderen blasser Randfiguren bleiben. Was sicherlich ins Reich der Fantasie abdriftet, ist die Personifizierung und Dämonisierung eines an sich scheuen Tieres -des Wolfes. Er wird hier zur reienden Bestie, unter der Führung eines gar sehr bösen Rudelführers: des Hundes. Das hat mich über weite Strecken, wenn die armen Protagonisten, von den auch so gar bösen Tieren verfolgt werden eher den Kopf schütteln lassen und gibt dem Ganzen einen sehr unglaublichen Background (auch wenn man es als Abdriften ins Reich des Fantastischen so stehen lassen möchte mutet es m.E. doch recht seltsam an ...). Trotzdem kann man es Döhl nicht vorwerfen, dass er die Dämonisierung/Mythifizierung aufgreift, die im Mittelalter herrschte. Ich habe mal etwas recherchiert und bin dabei auf Folgendes gestoßen: "So wird schon 1197 von einer "Wolfspöge" an der Mosel berichtet, die angeblich mehrere menschliche Opfer forderte!" Sieht also ganz so aus, als habe er dies als Hintergrund für seine Weihnachtsgeschichte gewählt. Insofern ist das Ganze für mich verständlich ich mache ihm die Charakterisierung der Wolfe nicht zum Vorwurf, denn er bedient sich ja historischer Begebenheiten.- (auch wenn diese heutzutage abstrus anmuten). Fazit: 4\* von mir, denn sie hat mich am Ende wirklich überrascht und das über weite Strecken eher vorhersehbar-fantastische Geschehen herausgerissen ;) - insofern Weihnachtsbotschaft angekommen :) P.S. Was mich verwundert hat (nachdem ich den ersten Teil Anfang Dez. las: wo sind die Wolfsbilder geblieben und warum sind immer wieder Wörter unterstrichen (ich meine keine Markierungen sondern einfache Unterstreichungen?? Das führt sogar soweit, dass Wortteile unterstrichen sind- z.B. die jeweils 1. Silbe von verzagt und entsagt). 5 von 6 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Winterlicher Wald mit Wölfen Von Karin1910 Heiligabend 1197: Rainald ist mit seinen Kindern Johannes und Blanka im winterlichen Wald unterwegs. Er will sich zur Burg eines Verbündeten durchschlagen. Doch als sie ihr Pferd verlieren und ins Visier eines Wolfsrudels geraten, scheint es unwahrscheinlich, dass sie ihr Ziel heil erreichen können. Unterwegs schließt sich ihnen die Nonne Venia an. Während die Gruppe sich gegen die Klüfte und gegen Angriffe der Wölfe zur Wehr setzen muss, versucht Venia zu ergründen, welche Schatten auf Rainald lasten - denn dieser scheint von einer seltsamen Abneigung gegenüber seinem Sohn ergriffen zu sein und weigert sich außerdem, die Stadt Trier anzusteuern, obwohl darin die einzige Chance auf Rettung liegen dürfte. Richard Döhl entführt die Leser hier in einen mittelalterlichen Wald, der von grausamen Kreaturen bevölkert zu sein scheint. Es herrscht eine eher düstere Atmosphäre, die wohl der Stimmungslage des Hauptdarstellers entspricht. Weihnachtliche Gefühle wollen daher beim Lesen zunächst nicht aufkommen, dafür ist die Geschichte sehr spannend und (wohl auch wegen der geringen Seitenzahl) flott erzählt. Ein bisschen hat mich gestört, dass die Wölfe zu sehr als blutrünstige Bestien dargestellt werden. Auch wenn ich verstehe, welche Funktion sie in der Handlung zu erfüllen haben, finde ich es doch schade, dass keine bessere Lösung gefunden wurde als das schon überwunden geglaubte Klischee vom bösen Wolf zu bemühen. Dennoch hat mich die Erzählung überzeugen können - vor allem durch ihr tolles Finale: Der von Schuldgefühlen geplagte Rainald erfährt doch noch Vergebung und am Schluss gibt es noch eine überraschende Wendung mit etwas bersinnlichem Touch. 5 von 6 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Gefühle unter Wolfsgeheul Von Buchregal Habe mich gefreut, eine so schöne Geschichte zu Weihnachten gefunden zu haben. Auch die Verteilung hat mir gefallen, würde aber jetzt jedem das Komplettbuch empfehlen. Es lohnt sich. Gut geschrieben und spannend gemacht, wird erst zum Schluss der Geschichte offensichtlich, was dem Ritter und seiner Familie beigestanden ist. - Eine klassische Geschichte!

Kurzbeschreibung Eine mittelalterliche Weihnachtsgeschichte um Vergebung, Freundschaft und das Vertrauen in das Leben. Kurzbeschreibung Eine mittelalterliche Weihnachtsgeschichte um Vergebung, Freundschaft und das Vertrauen in das Leben.